

Leiter einer Stuttgarter Schule über Helikopter-Eltern

Beitrag von „Thamiel“ vom 17. Dezember 2014 12:26

Zitat von Stille Mitleserin

was ich beschrieben habe weit über eine normale Elternmitarbeit hinausgeht. Oder wo malst du die Räume an außer bei dir zu Hause?

Die Felder der Mitarbeit sind sehr vielfältig und gehen heute auch weit in den pädagogischen Bereich hinein, z.B. übernehmen bei uns Mütter die Hausaufgabenbetreuung und beraten dann beim Sprechtag auch die Eltern.

Es gibt Ehrenamtliche, die Förderunterricht durchführen oder Musik/Chor/Lesekurs gestalten.

Bei uns geben die Ehrenamtlichen das Mittagessen aus.

Im Nachbarort übernehmen Ehrenamtliche die Nachmittagsbetreuung.

Ich kann die Liste auch noch fortsetzen oder reicht es?

Um deine Eingangsfrage zu beantworten: Ja, ich streiche Räume außer bei mir zu Hause, beispielsweise im Vereinsheim meines Schützenvereins. Weil es mir etwas zurück gibt und ich die Zeit aufbringen kann, so what? Deshalb erlange ich noch lange keinen Einfluss auf die Vereinsführung. Allenfalls gibts ein Bier am Ende des Tages.

Der Rest ist nichts neues. An unserer Schule wird die Involvierung der Eltern auch stark betrieben. Aber ich verstehe immer noch nicht, was das damit zu tun haben soll, Eltern bekämen den Eindruck, sich so aufführen zu können wie zuhause? Ernsthaft, in einem Schulgebäude laufen zig Menschen rum, die man nicht kennt: Was hat das mit zuhause zu tun? Schule ist öffentlicher Raum. Jemand, der in der Schule distanzlos ist, ist es auch außerhalb davon. Das gilt für klein und groß.